

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"  
Bernd Spriestersbach, Pfarrer  
Bruchköbel

20.09.2012

## Achtet auf die Kinder

Weltkindertag ist heute. Er will ein weltweites Zeichen für Kinderrechte sein. Bei uns wird er am 20. September begangen. Die Rechte der Kinder sollen ins Bewusstsein gerückt werden. Kinder sind wichtig. Jesus wusste das. Da war er seiner Zeit voraus. Er hat Kinder wertgeschätzt. Es wird erzählt, dass Mütter mit ihren kleinen Kindern zu ihm kommen. Segnen soll er die Kleinen. Seine Jünger reagieren schroff. Wollen Mütter wie Kinder wejagen. Kinder stören. Sind nicht wichtig. Jesus denkt anders: „Lasst doch die Kinder! Hindert sie nicht daran, zu mir zu kommen. Denn für Menschen wie sie ist das Himmelreich da.“ Er segnet die Kleinen.

Die Geschichte begründet auch die kirchliche Kindertaufe. Kinder- und Jugendarbeit sind in der Kirche wichtig. Kirchliche Kindergärten üblich. Familiengottesdienst etabliert. Die Zuwendung zu den Kindern stößt aber auch an Grenzen. Ich habe die Diskussionen noch gut in Erinnerung. In meiner ersten Gemeinde besuchten Eltern mit Kinder einen ‚normalen‘ Ostergottesdienst. Kein ausgewiesener Familiengottesdienst. Die Kinder machten sich bemerkbar. Mit Rufen. Durch Herumlaufen. Missbillige Blicke der älteren Gottesdienstbesucher waren die Folge. Dann ein erboster Brief von Eltern an den Kirchenvorstand. Von Ausgrenzung der Kinder samt Eltern war die Rede. Jesus und die Kindersegnung wurden angeführt. Der Kirchenvorstand versuchte die Wogen zu glätten – und musste neu über die Beteiligung der Kleinen nachdenken. Nicht viel anders in meiner zweiten Gemeinde. Die Idee einer Kinderecke in der Kirche kam auf. Der Kirchenvorstand war sofort dafür. Im hinteren Bereich der Kirche wurden Bänke für Familien frei gehalten. Kinderstühlchen angeschafft. Die jungen Eltern kamen. Mit ihren Kindern. Die Gottesdienste wurden bunter. Lauter. Und unruhiger. Es dauerte nicht lange, bis die ‚Kinder-Zugewandtheit‘ an ihre Grenzen kam. „Wenn ich kleine Kinder habe, die nicht ruhig sein können, dann kann ich halt nicht in den Gottesdienst“. Eine Kirchenvorsteherin -ohne kleine Kinder- sprach die Sinneswandlung aus.

**Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"**  
**Bernd Spriestersbach, Pfarrer**  
Bruchköbel

20.09.2012

Ich denke, Jesus hat das anders gesehen. Von den Kindern könnt ihr lernen, sagt er. Und zwar das Wesentliche über den Glauben. „Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen“(Matthäus18,3) Kinder als Vorbilder für die Großen. Ein Kind springt von der Mauer in die geöffneten Arme der Mutter, des Vaters. Weil es Vertrauen hat. Weil es vertraut, dass es unbedingt aufgefangen wird. Mit dem Glauben ist es genau so. So könnt ihr auf Gott vertrauen. Das lernt von den Kindern. Der Weltkindertag, auch ein Anlass, mit den Augen Jesu auf die Kinder zu achten.